

Wo die letzten Walser wohnen

Ganz zuhinterst im Safiental

Cou. · Wer ins Safiental gelangen will, dem präsentiert sich heute eine mit Millionensubventionen ausgebaute Talstrasse, die von Versam her kurvig dreissig Kilometer bis zum Ausgleichsbecken der Zervreila-Kraftwerke hinführt. Fast zuhinterst, zwischen Safien Platz und Safien Thalkirch, zweigt ein winterlich überschneites Strässchen ab. Es führt einen – als Schlittelpiste umfunktioniert – zuerst nach Innercamana.

Beachtenswert ist das Nüw Hus, eines der ältesten Walserhäuser des Tals, sanft renoviert und nun als historisches Ferienhaus sehr begehrt. Dann, weiter oben, stehen, wie an einem Silberfaden aufgereiht, die Maiensässe der Camaner Alpen als Zeugen der walserischen Alpwirtschaft auf einer Linie. Denn diese kennt – im Gegensatz zur Maiensässkultur im Schweizer Mittelland – keine mittlere und obere Alp, sondern vollzieht mit einer einzigen Kette von Alpgebäuden die Trennung zwischen Weideland und dem Gelände mit intensiver Graswirtschaft. Vorbei sind die Zeiten, als die Bauern nach dem anstrengenden Heuhtag unten im Tal aufstiegen, von den Chüejebuben die Melkkühe in Empfang nahmen und die Milch auf der Hütte zu kleinen Käslü und Alpbutter weiterverarbeiteten. Heute sind die Alphütten in Wochenendrefugien umfunktioniert, und es gibt keine Spuren mehr im Schnee von den Hornschlitten, mit denen das Heu von den Heustafeln zwischen Dorf und Maiensäss zu Tal gefahren wurde.

Den Schneeschuhläufern wird das Schicksal der Safier Ställe nicht zu nahe gehen – denn sie werden fasziniert sein

von der weissen Arena mit dem Brusghornmassiv im Zentrum, die sich ob der Camaner Alpen auftut und einlädt, frei durchstreift zu werden. Beschilderungen führen sodann hinunter nach Camana. Dort taucht man nach dem Schneeschuhplausch nochmals ganz ein in das walserische Erbe des Tales – dann, wenn Marie Blumer, geborene Buchli, trotz Winterpause durch das zugige Vorhaus über hohe Schwellen in die niederen Räume des Heimatmuseums eintreten lässt. Die Diashow ist dann zwar ausser Betrieb. Und wenn Marie Blumer die historischen Gegenstände, den Webstuhl oder die grob gewirkten Kleider kommentiert, tut sie das mit der Distanziertheit einer Person, die nun in einer andern Zeit lebt. Und doch trägt sie in ihrem Wesen das überliefert Walserische weiter – wenn sie zum Beispiel sagt: «Das Huus isch halt aalts» (das Haus ist alt), dabei nach Walserart das Adjektiv flektiert («alts» statt «aalt») und dabei das a fast wie ein offenes o ausspricht. Oder auch, wenn sie in die Runde schaut und in ihren Augen der kühle Walserstolz aufblitzt.

Tour: Safien/Innercamana – Camaner Alpen (1958 m) – Safien Mura

Schwierigkeit: WT 1–2

Höhendifferenz: 300 m Aufstieg, 650 m Abstieg

Wanderzeit: 3–4 Stunden

Wegbeschreibung: Mit dem Postauto bis Haltestelle «Säge» zwischen Mura und Bäch. Dann auf der überschneiten Fahrstrasse nach Innercamana. Von dort direkt nordwestwärts hinauf zu den äussersten Hütten. Dann dem ganzen Hüttenkranz entlang bis zur ersten Hütte. Nun direkt hinunter nach Camanaboda und recht steil weiter abwärts bis zur Talstrasse bei der Station Mura.

